

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Wirtschaftliche Lage in 2016 bezogen auf den IHK-Bezirk

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2016 in unserer Region war insgesamt positiv zu bewerten. Der Konjunkturklimateindex bewegte sich über das ganze Jahr bei geringen Schwankungen auf einem guten Niveau. Die gute konjunkturelle Lage in der Region und Deutschland war insbesondere konsum- und dienstleistungsgetrieben. Sonderfaktoren wie niedriger Euro-Kurs, dauerhaft niedriges Zinsniveau sowie günstige Öl- und Benzinpreise unterstützten die gute Konsumlaune der Verbraucher. Das Nachfrageverhalten war also stark von kurzfristigen Einflussfaktoren geprägt.

Dagegen zeigten sich die Unternehmen bei der Einschätzung der Zukunftserwartungen zurückhaltend. Die unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bargen Risiken für die weitere Entwicklung und führten zu Unsicherheit bei den Unternehmen. Nicht nur die zahlreichen weltweiten Krisenherde, sondern auch innenpolitische Themen schwächten das Vertrauen der Unternehmen in die Zukunft. Fragezeichen standen aus Sicht der Unternehmen auch hinter der Auslandsnachfrage. Schwächelnde Länder wie China, Brasilien oder Russland und durch den Preiskampf am Ölmarkt strapazierte Förderländer waren hier ursächlich. Dies alles führte zu wechselhaften Investitionsabsichten der Unternehmen in der industriegeprägten Wirtschaftsregion Lahn-Dill. Hinzu kamen weltwirtschaftliche Herausforderungen wie beispielsweise die anstehenden Verhandlungen über den Brexit oder die Konsequenzen aus der amerikanischen Präsidentenwahl.

Trotz steigender Unsicherheiten präsentierte sich die Konjunktur an Lahn und Dill insgesamt zuversichtlich.

Die IHK-Region an Lahn und Dill konnte zum Jahreswechsel 2016/2017 für das verarbeitende Gewerbe einen stabilen Umsatz vermelden. Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bezirk der IHK Lahn-Dill setzten etwa 7,5 Mrd. € um. Somit liegen die Umsätze um 0,3 % über dem Vorjahresniveau (zum Vergleich: in 2015 stieg der Umsatz um 1,8% und 2014 um 1 % - 2013 wurden Umsatzrückgänge in der Größenordnung von ca. 4% verbucht).

Der Exportumsatz an Lahn und Dill stieg leicht auf knapp 3,2 Mrd. € (+0,7 %). Eine wichtige Stütze der heimischen Wirtschaft waren die Umsätze mit europäischen Kunden. Sie wuchsen im Jahr 2016 spürbar um 6,5 % auf ca. 1,4 Mrd. €. Der Export der Unternehmen im IHK-Bezirk in das außereuropäische Ausland ging um 3,6 % (auf 1,8 Mrd. €) zurück. Die IHK-zugehörigen Industriebetriebe erwirtschafteten ca. 43 % ihres Umsatzes direkt im Ausland.

Der Inlandsumsatz in der Region an Lahn und Dill lag mit 4,3 Mrd. € auf dem Stand des Vorjahres. Als starker Standort der Investitionsgüterindustrie ist auch ein wesentlicher Anteil dieses Umsatzes (mittelbar) durch die Entwicklung auf den Weltmärkten bestimmt.

Dem regionalen Arbeitsmarkt ist für den Berichtszeitraum insgesamt eine gute Verfassung zu attestieren. Die Beschäftigung im IHK-Bezirk blieb im Jahr 2016 auf dem hohen Niveau des Jahres 2015. Mit durchschnittlich 33.730 Mitarbeitern lag sie nur um knapp 0,9 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk lag im Dezember 2016 bei 5,0 % (Hessen 5,0 %). Die Region um Biedenkopf vermeldete sogar eine Arbeitslosenquote von nur 3,5 %. Der Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungsbereich, der in der Region auch durch eine steigende Nachfrage aus der heimischen Industrie kontinuierlich an Bedeutung gewinnt, begünstigt diese Entwicklung.

Gemessen am Finanzierungsanteil der IHK Lahn-Dill am DIHK hat sich die Ertragskraft der heimischen Unternehmen unterdurchschnittlich entwickelt. Der Anteil der IHK Lahn-Dill an der DIHK-Finanzierung ist seit Beginn der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise gesunken und hat noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Dies ist nicht als Spiegelbild fehlender Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen zu interpretieren. Vielmehr haben die vornehmlich inhabergeführten Unternehmen der Region eine überdurchschnittliche Leistung bei der Beschäftigungssicherung in der Krise 2008/9 geleistet. So liegt das Beschäftigungsniveau wieder auf Vorkrisenniveau, obwohl die Umsätze der Industrie (anders als in Hessen und im Bund) die Zahlen von 2008 noch nicht wieder erreicht haben. Die damit verbundenen Produktivitätsverluste treffen auch die Finanzkraft der Kommunen und der IHK.
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Hessisches Statistisches Landesamt, Agentur für Arbeit, DIHK)

Gemäß der Konjunkturumfrage der IHK Lahn-Dill zum Jahresbeginn 2017 starteten die Unternehmen positiv gestimmt in das Jahr. Die Inlandsnachfrage (48%) und der Fachkräftemangel (41%) stellen für die Firmen die größten Risiken für die nächsten Monate dar. Darüber hinaus sieht etwas mehr als ein Drittel der Unternehmen ein Risiko in den Arbeitskosten. Ansteigende Energiepreise führten dazu, dass die Energie- und Rohstoffpreise am Jahresanfang 2017 wieder von deutlich mehr Unternehmen (38% - Mai 2016: 21%) als Risiko eingeschätzt wurden.

Bei den im Jahresverlauf 2016 wechselhaften bis zurückhaltenden Investitionsabsichten der Unternehmen deutete sich zum Jahresanfang 2017 eine etwas optimistischere Einschätzung an. Getragen wurde der Aufschwung 2016 wie oben beschrieben von einer starken Binnenkonjunktur. Real wachsende Tariflöhne, sichere Arbeitsplätze, ein niedriger Ölpreis und Zinsen nahe Null spornten die Kauflaune der Konsumenten an. Solange nicht zusätzlich auch die Investitionskonjunktur anspringt, profitiert – strukturbedingt - die Region nur eingeschränkt.

Die neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse erreichten zum 31.12.2016 den Stand von 1.152 (Vorjahr: 1.218), die Gesamtzahl der registrierten Auszubildenden lag bei 3.477 (Vorjahr: 3.691). Die unverändert hohe Studierneigung bei vielen Schulabgängern und der Rückgang der Schülerzahlen in der Region insgesamt hat bei fast allen Berufen zu einem Mangel an geeigneten Bewerbern geführt. Besonders betroffen waren erneut Betriebe im Einzelhandel und der Gastronomie sowie der Logistik. Aber auch für die Ausbildung in den Elektroniker- und IT-Berufen sowie als Mechatroniker und Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik konnten die Betriebe nicht ausreichend Bewerber finden.
Die vielfältigen Aktivitäten der IHK Lahn-Dill zur Fachkräftesicherung und Steigerung der Attraktivität der Dualen Berufsausbildung konnten diesen bundesweiten Trend zumindest abbremsen, was sich bspw. am großen Interesse an den IHK-Bildungsmessen zeigte.

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Zur regionalen Konkretisierung des gesetzlich bestimmten Aufgabenspektrums (§ 1 IHKG) hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm entwickelt und den darauf abgestimmten Wirtschaftsplan beschließt. Übergeordnetes Ziel der IHK-Arbeit ist es danach, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu stärken.

Zur Qualitätssicherung hat die IHK zusätzlich an der im Dezember 2015 abgeschlossenen „Mystery“-befragung zur Ermittlung der Fachkompetenz, Erreichbarkeit und Serviceorientierung der Mitarbeiter teilgenommen. Das Ergebnis lag im 1. Quartal 2016 vor. Darauf abgestimmte Schulungsmaßnahmen und Anpassungen in der Ablauforganisation wurden konzipiert und umgesetzt.

Unter der Überschrift „IHK-Arbeit transparent machen“ ist ein in 2015 auf den Weg gebrachtes Kommunikationskonzept verfeinert und ausgerollt worden. Zielsetzung ist, den Nutzen der IHK-Arbeit durch Fokussierung auf ausgewählte Themen den Mitgliedern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit klarer, pointierter und schneller aufzuzeigen. Dafür stehen drei ausgewählte Botschaften: bündeln, bilden, beraten.

„Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ lautete das Jahresthema der IHK-Organisation auch in 2016. Bei diesem Zukunftsthema geht es um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft. Dafür sind geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Und zwar von einer hochleistungsfähigen Breitbandinfrastruktur bis hin zu digital kompetenten Mitarbeitern.

Die IHK Lahn-Dill hat dieses Thema in die Leitprojekte 2016 integriert.

Folgende Themenschwerpunkte wurden in 2016 aufgegriffen:

- a) Fachkräftesicherung: Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien
- b) Fachkräftesicherung: Flüchtlinge als Fachkräfte qualifizieren und integrieren
- c) Mobilität: Fernstraßenanbindung für das Hinterland
- d) Öffentlichkeitsarbeit: Ausbau und thematische Fokussierung über drei Botschaften
Interessen **bündeln**, Menschen **bilden**, Unternehmen **beraten**

Weitere Aktivitäten

Zum Thema Digitalisierung wurde das Breitbandprojekt fortgeführt und gemeinsam mit der TH Mittelhessen eine Initiative zur Einrichtung einer einschlägigen Stiftungsprofessur gestartet. Mit einem großen Bündel weiterer aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen auch im Jahr 2016 persönlicher Ansprechpartner.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

Weitergehende Informationen sind unter <http://www.ihk-lahndill.de> abzurufen.

3. Geschäftsverlauf

Das negative Jahresergebnis 2014 mit rd. 690 T€ und 2015 mit rd. 100 T€ hat konsequenter Weise die Fortführung des Konsolidierungskurses bewirkt. Den nachstehend beschriebenen gravierenden ergebnisrelevanten Auswirkungen der Niedrigzinsphase wird damit entgegengewirkt.

Ein Ende der anhaltenden Niedrigzinsphase mit zunehmend deutlicher Auswirkung auf die Zinserträge ist nicht absehbar. Dem sinkenden Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen hat der Gesetzgeber durch eine Ausweitung des Berechnungszeitraums zur

Ermittlung des Zinssatzes von 7 auf 10 Jahre entgegengewirkt. Das bedeutet jedoch nur eine Verlängerung des Zeitraums, bis der absolute Tiefpunkt erreicht ist. Temporär, so in 2016, stellt sich ein positiver Effekt ein, da der Zinssatz einmalig nach oben angepasst wird und dadurch einmalig ein nicht liquiditätswirksamer Zinsertrag entsteht. Der Zinssatz wird ab 2017, wie in den letzten Jahren, wieder deutlich sinken, jedoch in leicht abgeschwächter Form.

Eingeleitete Sparmaßnahmen (keine Neueinstellungen, Ersatzeinstellungen bei Fluktuation nur in besonders zu begründenden Einzelfällen oder zur temporären Überbrückung von Engpass-Situationen, Überprüfung wesentlicher Kostenpositionen und Überprüfung des Leistungsangebots) haben neben der freiwilligen Anpassung der Versorgungszusagen an aktive Mitarbeiter weiter Wirkung gezeigt bei einem deutlich positiven Jahresergebnis in 2016 (bereinigt um den einmaligen Zinseffekt).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2015 um rd. 567 T€ auf 15.187 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch Anwendung des Saldierungsgebotes gem. HGB § 253 für Altersversorgungszusagen planmäßig im Finanzanlagevermögen um rd. 456 T€ abgenommen.

Das Umlaufvermögen ist mit 3.919 T€ insbesondere durch einen höheren Bestand an Finanzmitteln um rd. 950 T€ über dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die Zunahme der flüssigen Mittel um 794 T€ beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 938 T€ abzüglich des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 144 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 41%. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 1.051 T€. Unter Berücksichtigung einer - in Anwendung der sinngemäßen Ausschüttungssperre aufgrund der Bewertungsänderungen der Pensionsverpflichtungen erfolgten - Dotierung der neu eingerichteten Pensionszinsausgleichsrücklage mit 757 T€ beträgt das Ergebnis 294 T€.

Die Nettoposition beträgt unverändert 2.700 T€, die Ausgleichsrücklage ist unverändert mit 1.423 T€ ausgewiesen.

Die bis 31.12.2017 befristete Instandhaltungsrücklage von 1.053 T€ ist durch ein Sanierungsgutachten zur Ertüchtigung der IHK-Geschäftsstelle Wetzlar unterlegt.

Die Rückstellungen (8.478 T€) haben um rd. 6,5 % oder 586 T€ ggü. dem Vorjahr abgenommen. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gemäß zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnung. In dieser Position ist gem. Saldierungsgebot nach HGB ein bestandsmindernder Betrag von 416 T€ berücksichtigt. Die in 2014 neu gebildete Steuerrückstellung für eine durch die Finanzbehörde rückwirkend ab 2007 angenommene Steuerpflicht für die Erstellung unserer „Lahn-Dill-Wirtschaft“ wurde aufgelöst, da das Finanzamt keine Steuerpflicht mehr annimmt.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund der neuen Einrichtungsgegenstände für die Geschäftsstelle in Biedenkopf zum Jahresende auf 213 T€ gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben um 5 T€ oder rd. 2 % auf

270 T€ durch geänderte Fakturierungsmodalitäten für neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse abgenommen.

Finanzlage/Investitionen:

Die Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen schlägt mit 131 T€ zu Buche, die Zuführungen zum Finanzanlagevermögen sind per Saldo mit 91 T€ ausgewiesen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 101 T€ und betreffen im Wesentlichen Investitionen zum Wärme- und Blendschutz in der Geschäftsstelle Dillenburg mit 12 T€, Mobiliar mit 34 T€ und die Einrichtungsgegenstände der neuen Geschäftsstelle in Biedenkopf mit 55 T€. Wesentliche Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 18 T€ neue Serverlizenzen.

Den Finanzanlagen wurden vor allem durch Wiederanlage von Erträgen 91 T€ zugeführt.

Die pflichtmäßige Ausgleichsrücklage und die Instandhaltungsrücklage sowie die Rückstellungen sind vollständig durch das Finanzanlagevermögen gedeckt.

Geldanlagen erfolgten grundsätzlich nur im Rahmen der von der IHK-Vollversammlung beschlossenen Richtlinie für Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel wird so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Im Zeichen neuester Rechtsprechung im Dezember 2015 haben sich Haushaltsausschuss, Präsidium und Vollversammlung im Frühjahr 2016 besonders intensiv mit dem sachlichen Erfordernis und der Angemessenheit der Höhe der bestehenden Rücklagen befasst. Es wurde kein Anpassungsbedarf festgestellt. Diese Risikoinventur ist Bestandteil künftiger Wirtschaftsplanungen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis 2016 weist einen positiven Betrag von rd. 1.051 T€ aus und liegt damit mit 277 T€ deutlich über dem per Nachtrag auf 774 T€ angepassten Wirtschaftsplan 2016.

Diese positive Entwicklung ist wesentlich in folgenden Sachverhalten begründet:

Die gebildete Steuerrückstellung in Höhe von 175 T€ wurde wegen Wegfall der Grundlage in 2016 ertragswirksam aufgelöst.

Der Personalaufwand liegt als Ergebnis der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen mit rd. 67 T€ unter Plan.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen ebenfalls als Ergebnis der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung um rd. 128 T€ unter Plan. Hier sind beispielhaft die Bereiche Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Bürobedarf zu nennen.

Die geplanten Betriebserträge wurden um 16 T€ oder rd. 2,2 % überschritten.

In Summe ist der Betriebsaufwand gegenüber den Planungen um 263 T€ oder rd. 3,8 %

niedriger ausgefallen (vgl. weiter oben).

Das Betriebsergebnis ist positiv und beträgt rd. 531 T€.

Das Finanzergebnis fällt mit 528 T€ planmäßig aus. Insbesondere durch den Ausweis der Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen (327 T€) und dem einmaligen Effekt (Zinsertrag) aus der Erhöhung des Zeitraums für die Ermittlung des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen (758 T€).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern von 8 T€ ist das Jahresergebnis mit rd. 1.051 T€ ausgewiesen.

Nach der per Wirtschaftsplan genehmigten Zuführung zur Pensionszinsausgleichsrücklage in Höhe von 757 T€ schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Ergebnis von 294 T€.

4. Personalbericht

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 5 befristet und 14 in Teilzeit. Das entspricht rd. 49,9 Vollzeit-Äquivalenten. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 1 Mitarbeiter aus.

Die IHK Lahn-Dill ist nicht tarifgebunden. Sie orientiert sich bei den Gehaltserhöhungen an den Tarifabschlüssen des TVöD (Bund). Seit dem Jahr 2012 besteht eine von der Vollversammlung beschlossene Verfahrensrichtlinie zur Gehaltsstruktur und -festsetzung, auch der Führungskräfte.

Der Personalaufwand 2016 beträgt insgesamt 4.039 T€. Davon entfallen auf Sozialabgaben 424 T€, auf Altersversorgung mit Rückstellungszuführung für Pensionsverpflichtungen 898 T€, auf Beiträge zur Berufsgenossenschaft 21 T€, und auf Gehälter rd. 2.588 T€. Darin ist das Jahresgehalt des Hauptgeschäftsführers mit 166 T€ enthalten.

In 2016 wurde das Weiterbildungsbudget mit rd. 44 T€ in Anspruch genommen. Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert. Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zu Projekten sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden jährlich geführt.

5. Weiterführende Informationen zur IHK Lahn-Dill

Im IHK-Transparenzportal unter <http://www.ihk.de/zahlen-und-fakten> können weiterführende Informationen abgerufen werden, auch mit bundesweiten IHK-Vergleichszahlen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

7. Prognosebericht

Im Erfolgsplan werden Erträge aus Beiträgen per Saldo stabil auf Vorjahresniveau erwartet. Die Gebühren und Entgelte werden durch voraussichtlich geringere Teilnehmerzahlen bzw. Nachfrage niedriger eingeschätzt. Die Gehaltskosten sind insgesamt um rd. 5% höher beziffert

durch eingeplante Tarifierhöhungen aus August 2016, die in 2017 für das volle Jahr wirken, sowie vorgesehene strukturelle Erhöhungen.
Im Finanzplan vorgesehenen Investitionen betreffen im Wesentlichen alle Geschäftsstellen mit der Installation eines elektronischen Schließsystems.

Zur Weiterentwicklung der Geschäftsstelle Wetzlar wird in 2017 ein Beschluss durch die Vollversammlung bezüglich einer Ertüchtigung der Liegenschaft am bisherigen Standort oder der Umsetzung einer externen Mietlösung erwartet.

Der in 2014 begonnene Konsolidierungskurs mit eingeleiteten Sparmaßnahmen im Personal- und Sachkostenbereich wird auch in 2017 konsequent fortgeführt werden.

8. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die oben beschriebenen Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase erfordern zwingend die Fortsetzung des erfolgreich begonnenen Konsolidierungskurses, um auch künftig negative Jahresergebnisse abzuwenden. Die Gesetzesänderung zur Ermittlung des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wirkt sich nur in 2016 deutlich und danach in einem geschätzten Zeitraum von 7-10 Jahren nur marginal positiv aus. Zur Risikoabsicherung der bekannten Entwicklung wurde der Differenzbetrag im Umstellungszeitraum 2016 in einer zweckgebundenen Pensionszinsausgleichsrücklage zurückgestellt.

Die IHK geht auf Basis der eingangs skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung für die nahe Zukunft unverändert von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus.

Ein strukturelles Finanzrisiko resultiert aus dem Umstand, dass unverändert weniger als 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor.

Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von jährlich auf Höhe und Erfordernis durch eine Risikoprognose unterlegte Rücklagen grundsätzlich gesichert.

Mit der Fortführung der Konsolidierungsmaßnahmen wird die IHK Lahn-Dill auch zukünftig in der Lage sein, ihren Auftrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion Lahn-Dill aktiv und gestaltend umzusetzen.

Gemäß den drei Botschaften „bündeln, bilden, beraten“ stehen die Sicherung der Akzeptanz für die soziale Marktwirtschaft, die Bewältigung der demografischen Herausforderung und die Stärkung der Innovationskraft dabei weiterhin im Mittelpunkt.

Die IHK Lahn-Dill sieht unverändert zusätzliche Ertragschancen durch die Ausweitung des Informationsangebots im Bereich der Außenwirtschaft. Das Verbesserungspotenzial bei der Ertrags-, Kosten- und Personalstruktur soll durch Fortführung der bereits eingeleiteten Digitalisierungsmaßnahmen gehoben werden. Auch werden Kooperationen mit Schwester-IHKs gezielt ausgelotet.

Dillenburg, 23. Juni 2017

Eberhard Flammer
Präsident

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer